

Dritter Abschnitt.

Ausflüge in die Umgegend von
Konstantine.*)

Während der ersten vierzehn Tage nach meiner Ankunft hatte ich die Stadt nach allen Richtungen durchstreift; keine Lokalmerkwürdigkeit blieb unbetrachtet, keine alte Inschrift ungelesen. In Konstantine lebte ein alter genuesischer Kaufmann, Herr Paolo di Palma, der erste europäische Einwohner dieser Stadt, und der einzige, den die verschiedenen Bey's nicht nur duldeten, sondern sogar unter ihren besonderen Schutz nahmen, weil er den Markt mit europäischen Waaren versah. Dieser 72jährige, noch frische und lebenskräftige Greis bewohnte die Stadt schon seit mehr als 32 Jahren, und ich durfte mich glücklich preisen, einen solchen Cicerone gefunden zu haben. Baba Paolo, wie er allgemein von den Einheimischen genannt wird, ist nicht allein innerhalb der Stadtmauern, sondern auch bei allen Araberstämmen auf 20 Meilen in der Runde wohlbekannt und geachtet, und ich freute mich ungemein auf meinen ersten Ausflug, den ich in einigen Tagen in seiner Gesellschaft nach einem 15 Meilen nordostwärts von Konstantine, zwischen der Straße von Philippeville und dem alten Wege nach Bona gelegenen Duar machen sollte.

Unterdessen machte ich einen Gang nach dem die Stadt

*) Von Karl Zill.